

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Wienerschwanziger Jahrgang.

Anzeigen

wird die Spalte oder deren Raum mit 20 Ffg. folge auch alle mit 15 Ffg. berechnet und in der Expedition, von unseren Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. R. Klauen die Seite 60 Ffg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

(Der Redaktor unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Verantwortlichkeit gestraft.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Abt. von verantwortlich
J. H. Otto Hendel in Halle.
Fernverbreitung mit Berlin und Leipzig.
Königsb.-Str. 170.

Nr. 6.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 8. Januar

1890.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostämtern, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, unangefordert angenommen. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die bulgarische Frage tritt neuerdings wieder einmal in den Vordergrund. Die russische Regierung sandte laut einer Mitteilung der R.N.Z. den unterzeichneten des Berliner Vertrages ein Rundschreiben, worin die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Auleihe der bulgarischen Regierung und die Verpändung ihrer Eisenbahnen gelenkt wird. Auslaß erstreckt in dem Vorgehen Bulgariens eine Verletzung des Artikels 21 des Berliner Vertrages. Diese Nachricht ist bedeutungsvoll. Auslaß hatte bekanntlich seit dem Mißerfolge seiner Kandidatur für den bulgarischen Thron jede Verhandlung mit den Mächten über Bulgarien unterlassen. Jetzt tritt es aus seiner Zurückhaltung heraus, und die Zukunft wird erweisen müssen, ob damit eine Wendung zum Guten oder zum Schlimmen eingeleitet werden soll. Art. 21 des Berliner Vertrages lautet: „Die Rechte und Pflichten der hohen Pforte bezüglich der Eisenbahnen in Osmacien werden in ihrer Gesamtheit aufrecht erhalten.“ Nach Mitteilung der R.N.Z. begibt sich ferner der türkische Einsohnsgeneral Schahis Pascha demnachst im Auftrag des Kaisers nach Sofia, um die bulgarische Regierung dahin zu veranlassen, daß sie jähigt in Osmacien bezüglich der Osmacien getroffenen Maßregeln einen Eingriff in die Suleränetätsrechte des Sultans einzuleiten und rückgängig gemacht werden müßten, weil sie allen bestehenden internationalen Verpflichtungen Bulgariens zuwiderlaufen.

Die Municipalität von Dublin, der irischen Hauptstadt, schickte, nach einem und eben jugendlichen Telegramm mit großer Mehrheit ab, die Königin Victoria zur Eröffnung des Konsumierens einzuladen. Die nationalförmigen Mitglieder des Municipalitätsrates erklärten, ihrer Zustimmung zu dem bezüglichen Antrag würde eine politische Bedeutung gegeben werden und sie würden sich damit unter die Auspizien einer Regierung stellen, die sie verabsichtigen.

Der König von Spanien, welcher von seinem vor mehreren Tagen berichteten Unwohlsein noch immer nicht genesen ist, erkrankte sich, nach dem am Montag von der englischen „Gaceta“ veröffentlichten amtlichen Bericht, am Sonntag wiederholter längerer Rufe; man schickte darauf auf eine Ausnahme der Krankheit. Auch am Montag befand sich der König in voller Besserung. Infolge der Verjüngung wegen der Gesundheit des Königs erlitten Sagasta's Unterhandlungen wegen Bildung eines neuen Kabinetts Verzögerungen. Die schmerzhaften liberalen Parteiführer stimmen dem Eintritt ihrer Gesinnungsgenossen in das Kabinet zu, wenn die Zusatze der inneren Rechte befreit werden und das Budget von 1890/91 Vollerhebungen nach Ablauf der Handelsverträge im Jahre 1892 aufzuheben. Nach ferneren Meldungen verließ außer Vega de Almirante und Becerra im neuen Kabinet. Die Verjüngung der liberalen Partei werde sich bestimmt nicht auf die Gruppe Martos, wahrscheinlich auch nicht auf Romero Robledo und Sagasta erstrecken. Die letzteren beiden werden für sich aber ihre Parteigenossen das Finanz- und das Kriegsministerium mit carte blanche für beide Minister. Romero Robledo's Finanzprogramm bedarf sich mit

demjenigen Sagasta's Gafota fordert sofortige und volle Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht und Organisation der Armee nach deutschem Muster. Diese Forderungen lehnte Sagasta ab. Im Ministerium übernimmt voraussichtlich Manera oder Sagasta selbst die Finanzen, Lopez Dominguez den Krieg, Angarero werden demselben angehören; Vega de Almirante, Becerra, Montero Rios und Puigcerver.

Die deutsch-böhmischen Ausgleichsverhandlungen sind am Montag fortgesetzt worden; es war ausschließlich die Frage betr. die Wündersteuersachen, welche verhandelt wurde. Vorher fand ein Ministerrat statt; nach den Verhandlungen beriet sich Büch vorzeitig noch längere Zeit mit Taaffe und Schönborn.

Der Präsident der französischen Republik ist von seinem Unwohlsein völlig wieder hergestellt und hielt am Montag vormittag die gewöhnlichen Empfänge ab. In Ville d'Aray hielt am Sonntag Mittags eine Rede, welche die Säde enthielt: „Wir wollen kein Auge von dem bekannten Auge in den Högeln“ (trou du Vozges) abwenden. Wir wollen unser Ohr dem Rufe der trauernden Wünder nicht verschließen, der und befehlet, um die Säde der Republik alle guten Franzosen, die nie vergessen werden, zu sammeln.“ Diese Äußerung nach dem Muster des Kaiserlichen Kronleibnerriget in der Presse das größte Aufsehen und lebhaften Beifall.

Die Verwaltung der britisch-afrikanischen Seengesellschaft hat eine Depeche veröffentlicht, welche über gegen englische Dampfer gerichtete Anschläge in der Borkuagelen in Westafrika, sowie über Bestimmungen der englischen Flotte seitens derselben berichtet. Die West. Eur. erfährt, ist weder der englischen Regierung noch auch der portugiesischen Regierung eine Nachricht zugegangen, welche irgendwie den Inhalt der obigen Depeche bestätigte. Man glaube, daß es sich dabei um Vorfälle älteren Datums handle. Die londoner Blätter besprechen die in der gedachten Depeche gemeldeten Vorgänge und verlangen allseits Genußnahme seitens Portugals.

In Paris sind Meldungen über einen beständigen Konflikt zwischen syrischen Christen und Arabern in Port Said (am Suezkanal) eingegangen. Ein christlicher Leichnam und der Sohn eines Scheichs, der sich mit großem Gefolge in die Wüste begab, begegnete einander. Die Araber weigerten sich, dem Leichenzuge Platz zu machen, und im Augenblick entstand ein Hengemenge, bei welchem ein syrischer Syrier erheblich verwundet wurden. Am wildesten geberdeten sich die Soldaten, welche den Sohn des Scheichs begleiteten; sie zertrümmerten die Krenze und warfen den Sarg auf die Straße. Dem französischen Konflikt gelang es mit Mühe, den Streit zu beenden. Da die syrischen Christen unter französischer Führung stehen, hat der Konflikt die französische Regierung um Anstraktionen.

Deutsches Reich.

* Der in. 6. Jan. Der Kaiser empfing am Sonntag nach dem Staatsminister v. Bötticher. Abends wohnte Se. Maj. der Vorstellung im Deutschen Theater bei. Heute früh unternahm der Kaiser wieder eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten und in den dortigen Anlagen eine Promenade. Darauf gedachte Se. Maj. dem Kaiser die von einer längere Sitzung und empfangen der Kaiser den Reichs- und General-Präsidenten, General der Kavallerie und General-Adjutant v. R. u. S., sowie auch den Landesdirektor Grafen v. Württemberg aus Merseburg zu Vorträgen. Mittags wurden der Militär-Bevollmächtigte bei der deutschen Botschaft in Petersburg, Oberst v. Villamure, sowie der Militär-Attache in Bukarest

Hauptmann Müller- und der kaiserliche General-Konstanz im Voraus Geh. Regierungsrath v. S. S. entlassen und zur Zeit gelassen. Bei den Waisentagen wird morgen abend 6 Uhr in der Bildergalerie des kaiserlichen Hofes, wie alljährlich, ein großes Volkstheater-Mahl stattfinden, zu dem etwas über 40 Einladungen ergangen sind. Zum Geburtsfest des Kaisers werden auch in diesem Jahre herumbereit und verordnete die auswärtigen Fürstlichkeiten nach Berlin kommen. Der Reichs-Präsident von Wales ist als bestimmt zu erwarten. Man spricht von einem großen Feste, das bei dieser Gelegenheit in der großbritannischen Hofkapelle stattfinden soll.

Wie die R. N. Z. vernimmt, ist von dem Reichskanzler Fürsten Bismarck eine Äußerung des preussischen Staatsministeriums über die weitere Behandlung in Angelegenheit des Nationalbundes als für Kaiser Wilhelm I. gefordert worden.

Die Nachricht, daß innerhalb des preussischen Staatsministeriums und insbesondere zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern Meinungsverschiedenheiten über die Ausweitung der Sozialistengesetze bestehen, werden offiziell als freie, von Sachkenntnis nicht berührte Erfindungen bezeichnet.

Aus Sanibar berichtet man von neuen ersten Wehrzeichen Kampfen der Deutschen. Nachdem am ersten Weihnachtstage der Angriff eines Streifcorps der deutschen Schirmtruppe auf das befestigte Lager des in letzter Zeit mehrfach genannten Arabers Banaheri mit einem Verlust von 8 Toten und 6 Verwundenen zurückgeschlagen war, hat der Reichsstatthalter Major Wilmann am 5. Januar die mit 1500 Mann besetzte Position Banaheri's gestirmt und zerstört. Auf deutscher Seite wurden hierbei zwei weiße und acht eingeborene Mannschaften der Schutztruppe verwundet.

Das deutsche Emin-Pascha-Comitee ist am Sonntag in den Besitz eines Telegramms von Clemens Denhardt aus Sanibar gelangt, worin derselbe dem Comitee mittheilt, er habe in Kama neuerdings Briefe für das Comitee von D. Peters erhalten. D. Peters befindet sich unterweges vom Kama zum Darango-See.

Die schwere, nun hoffentlich bald glücklich überwundene Erkrankung Emin Pascha's hatte erneuten Anlaß gegeben, authentische biographische Daten über dessen Persönlichkeit zu sammeln, und sind bei dieser Gelegenheit, der R. N. Z. zufolge, auch folgende amtliche Personalakten über Emin Pascha, dessen ursprünglicher Name, bekanntlich lautet: Eduard Karl Oskar Theodor Schniger, vom evangelischen Stadtpfarramt in Meise, ausgestellt worden:

Infolge des bei der hiesigen evangelischen Stadtpfarrkirche geführten Taufregisters wird hierdurch amtlich bezeugt, daß dem Kaufmann Herrn Louis Schniger hierseits von seiner Ehefrau Pauline geborenen Schnieger am achtundzwanzigsten März des Jahres eintausendachtundvierundvierzig (am 28. März 1849) ein Sohn geboren, welcher in der heiligen Taufe am siebenten April des Jahres eintausendachtundvierundvierzig die Namen Eduard Karl Oskar Theodor erhielt.

Am Anschließ hieron wird aufgrund des bei der hiesigen evangelischen Stadtpfarrkirche geführten Konfirmationsregisters amtlich bezeugt, daß der Gumnasialist Eduard Schniger, Sohn des verstorbenen Herrn Kaufmanns Louis Schniger, am Sonntag Palmsonntag, 1. April des Jahres eintausendachtundvierundvierzig in hiesiger evangelischer Stadtpfarrkirche konfirmirt worden ist.

Eine Nachricht aus Washington, deren Bestätigung abzuwarten ist, eröffnet die Aussicht auf Wiederzulassung amerikanischer Schiffe einseifisch in Deutschland. Es

Auch ein Theologe!

Zum Gedächtnis Karl Hase's.
Von Arnold Beckner.

II.

Maximilian 1818 giebt der achtzehnjährige Student der Theologie Karl August Hase in Leipzig ein. Ein arbeitsames — und doch so jugendenthisches — herfrohlisches Burschenleben beginnt. Der ganze Jahres-Wechsel beträgt nur 50 Taler — ein Stipendium vom Grafen Schönburg. Im alten Paulinum, der sogenannten „Hinkenburg“, wo einst Betselstände haften und wo dann arme Studenten, die „Pauliner Waisen“, für 10 Taler Jahresmiehe eine bescheidene Wohnung fanden, bezieht unser Bruder Studio mit einem älteren Studenten ein drittes Stübchen, in das weder Sonne noch Mond schien. Wie manchen Abend wird „mit noch recht gutem Appetit“ zu Bett gegangen — und eine geliebte Schützlinge, die süßde Klaffische Ausgabe des Homer, muß verkauft werden, um Brot kaufen zu können. „Meine Begierde, den Dogmatik zu wie das alte Paulinum, jedes Jahr wieder an dem morschen Baue renovirt, aber es kommt nicht zu dem höchsten Altbau!“

An Stelle des alten Paulinum steht längst die große Leipziger Universitäts- und an dem Neubau der alten morschen Dogmatik hat jeder junge Theologe, der damals in der alten Leipziger Hinkenburg oft hungrig zu Bett ging, inzwischen mehr als fünfzig Jahre lang wieder neubauen helfen!

Ein Dozenten-Honorar hat Studiosus Hase in seiner Armut nicht besaßt — und es hatte auch nie ein Dozent das Vergnügen, dem armen Studenten ein Honorar zu verlangen. Das hat der Professor Hase in Jena nicht vergessen. Er hat armen Studenten nicht nur von Herzen gern umsonst gelesen — er

hat ihnen noch oft dazu die leeren Hände gefüllt — und stets so, daß es nicht weh that.

Aus Armut muß unser junger Bruder Studio auch aus der geliebten — damals schon verlassenen Burschenstube, in die der ideale Sprecher Vespel's Haupt ihn in feierlicher Verammlung in dem Dorfe Stöckel aufzunehmen, bald wieder austreten: — weil das Ablegen des schwarz-roth-goldenen Bandes die Bedingung für Ertragung von Freiheiten und eines königlichen Stipendiums von 30 Talern war! — Aber auch ohne dies Band blieb Hase der Burschenstube, in der er seine altenburger Schulfreunde: Vater Herbst und Robert Müller, genannt der „Hänsel“-Müller, oder — nach seinem späteren großen Winkbühne — der Solo-Müller, wiederzufinden, im Weite stets treu verbunden.

Bei dem fröhlichen, oft übermühtigen Burschenleben wird aber fleißig gearbeitet. Im Sommer früh um 3 Uhr — im Winter um 4 Uhr tritt der alte Nachwächter der Hinkenburg in unserm Studenten-Schlafsaal, zündet an seiner Vaterne die im Fen zerstreuten Spähne unter dem Kaffeetopf an und ruft: „Ziehen Sie auf, das Kaffeewasser wird gleich kochen!“ — Doch werden neben der Theologie noch eifriger Philosophie und Humaniora getrieben, auch wird eifrig und fröhlich weiter gelehrt, wie in den altenburger Schulzeiten.

Im Tagebuch aus jener Zeit verliest: „Dichter, Philosophie und Theologie, alle drei wollen ja eigentlich eins, nur auf verschiedene Weise, lebenswahrlich, Wahrheit und Frieden der Welt bringen.“ — Der alte goldene Betselraum wird weiter geträumt. Die Gedächtnisse vergangener Tage werden gesammelt und verneht, um als „Hermanns Nachlaß“ herausgegeben zu werden. „Einiges Schalkhafte ist dabei, einiges frohig Vaterlandische, vorvernehmlich doch das jählich Empfindsame, in Vieh und Romane, in verschlungenen Reimen und in antiken Versmaßen.“ — Feigt's in den Jugend-erinnerungen. Unter fremdem Namen wird die Altenburger Oramen-Tragedie „Die Woge“ an Müller, den damals berühmtesten dramatischen Dichter der „Schulb“ und des

„Jugend“, nach Weisenfels gesandt und um ein strenges Urtheil gebeten. Müller schreibt zurück: „Mein Herr! Der Versuch, welchen Sie mir vertrauensvoll mitgeteilt haben, gehört der schwersten Gattung der Poesie an. Er enthält nichts, was mich bestimmen könnte, Ihnen die Befestigung mit der tragischen Dichtkunst zu widerrathen. Ihre Phantasie und Ihre Empfindung stehen in enger Wechselwirkung, sie erwecken und entzünden sich eine die andere, und wodurch einen Dicht, geistig zu schaffen, was die düstige Wirklichkeit der sinnlichen Natur nicht gewähren kann. Das blickt mich Anlage, und Anlagen soll man iten. Der Erfolg hängt von dem Ernst des Strebens und von den zufälligen Umständen des Lebens ab. Ueberdies — Ihr Herz schlägt warm für große weltbürgerliche Ideen; geht auch, daß Sie nie dahin gelangen, wozu Sie wollen, immer wird es gut sein, daß der elektrische Stoff, den die Weibung der Idee mit der unabhögen eifrigen Wirklichkeit des gesellschaftlichen Weltzustandes ununterbrochen häuft, von Zeit zu Zeit in die freie Sphäre der Phantasie sich entlade.“

Gleichzeitig erhält unser Student ein zur Preisbewerbung an die Brecht'sche „Urania“ eingelebtes kleines Epös „Der Glaube“ — aus dem Studium des ersten Korintherbriefes entsprossen — mit dem hülfen Urtheil zurück: „Die Form ist der Idee weit nicht gewachsen.“

„Da sind einige Lustschlösser zusammengefügt.“ — heißt es in den Jugend-erinnerungen. „Ich sagte zwar zu mir: das waren Schularbeiten, ich werde Besseres machen. Aber wie jetzt in freierer Denkhaltung ist den Weg nachden, den der deutsche Geist durch die philosophischen Schulen gegangen war, mich die Mühe fill von mir zurück; ich meinte auf ein icheneres Wiedersehen.“ — Sie ist nicht wiedergewonnen als Weisenfels des Lebens, — nur als erlebterer Mühe wiedererst ersehnter, wie die Gänge im vesenden Sternfeld.“

Im Herbst 1819 tritt unser Student wieder frei und offen in die verpönte Burschenschaft ein, „mit dem Entschlusse, jedes

Bausach

Ich übernehme
so junge Leute in
sämtlichen Fächern der Bau-
sach (Kontrollen, Entwurfs- u. Berechnungen) sach-
gemäß zu unterrichten.
K. Haase, Architekt u. Mitglied
des badischen Bau-Vereins.
Königsplatz, 11.

Paul Franke,
pract. Zahnarzt,
Gr. Steinstrasse 10, I. rechts.
Sprechstunden von 9 Uhr Vormittags
bis 5 Uhr Nachmittags.

Mein Sohn ist
Wohnung -
Kaufmann

Kohlenanzünder,
sehr praktisch und die billigsten,
100 Stück 35 Pfennige,
zu haben im Haupt-Depot von
Ernst Jentzsch, Leipz. - Str. 31.
C. Baarmann, Auguststraße.
Franz Mohs, Herrenstraße.
Herm. Fahlberg, Derglaube.
F. W. C. Naundorf, Mehlstraße.

Zoristren
offert billigst waggowweise franco jeder
Abholung.
W. Thormeyer, Cöthen.

Aus Anlass der Beerdigung unseres persönlich haltenden
Mitglieds Herr Albert Kullsch ist unter Geschäft am
Mittwoch den 8. Januar von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags
3 Uhr geschlossen.

**Hallescher Bankverein von
Kulisch, Kaempff & Co.**

Geschäfts-Verlegung.
Von heute ab befindet sich mein
Garderoben- und Möbel-Geschäft
29 Geiſtſtraße 29.
Indem ich meinen werthen Kunden von Halle und Umgegend für das
mir bisher geleistete Wohlwollen und Vertrauen bestens danke, bitte ich, selbiges
mir auch ferner benützen zu wollen.
Friedrich Pelleke.

Geschäfts-Verlegung.
Am heutigen Tage verlege ich mein Blumen-Geschäft nach
Breiteſtraße Nr. 3, Galden,
und bitte mir auch im neuen Lokale fernere Wohlwollen zu schenken, indem
ich mich hierdurch meiner werthen Kundschaft und einem verebten Publikum
bestens empfehle halte.
Marie Jonas, Breiteſtr. 3.

Geschäfts-Eröffnung.
Nachdem ich das Malchenbier-Geschäft verbunden mit Material-
und Viktualienwaaren von Frau Barik hier,
Albrechtſtraße Nr. 20,
übernommen habe, erlaube ich mir dasselbe einem hochgeehrten Publikum auf's
Angenehmste zu empfehlen; ich werde bemüht sein, mir vorzügliche Waare
zu solchen Preisen abzugeben und bitte höflichst, mein neues Unternehmen
gütlich unterstützen zu wollen.
Galle a. E., den 6. Januar 1890.
S. Meier.

Freyberg's Brauerei
empfehlen
Deutsches Porterbier 1887
15 Flaschen 3 Mark. große silberne Medaille
Export-Bier 1887
30 Flaschen 3 Mark. in Königsberg i. Pr.

1888
silberne Medaille
auf der Weltausstellung
in Wien.
Pilsener u. Lager
30 Flaschen 3 Mark.

Von Donnerstag ab
sind große und kleine ungarische Landſchweine
(seiner englische Rasse) zum Verkauf im Gasthof
"Goldener Hahn" in Galle.
Fr. Rolle aus Galle und Fr. Rhassa aus Nordhausen.

Öffentlicher Vortrag!!
über biblische Wahrheiten und unsere Zeitverhältnisse, regelmäßig Mitt-
wochs Abends 8 Uhr, Gr. Märkerstraße 23. Zutritt für Jedermann.

Mischerleben, den 1. Januar 1890.

**Ascherslebener Bank
Goldstein, Kohen & Co.**
(Commandit-Gesellschaft).

Reichsbank-Giroconto. Telefon-Anschluss Nr. 21.
Telegramm-Adresse: „Ascherslebener Bank“.

Wir bedauern uns ergebenst mitzutheilen, daß wir unter obiger Firma ein Bankinstitut
errichtet haben.
Besonders haltende Gesellschafter sind:
Banquier Matthias Goldstein
Banquier Julius Kohen
zu Ascherleben.
Commanditarily beteiligt ist:
Banquier August Dux, alleiniger Inhaber der Bankfirma:
August Dux & Co. zu Silberstein.
Wir bitten unserem Unternehmen recht reges Interesse entgegen zu bringen und sichern constanteste
Beziehung an.

**Ascherslebener Bank
Goldstein, Kohen & Co.**
(Commandit-Gesellschaft).

Königl. Preuss. 181. Staats-Lotterie
Haupt- u. Schlußziehung vom 14. Januar bis 1. Febr. cr.
Hauptgewinne: 600,000, 2mal 300,000 etc. Mark bar.
Dreizeh 1 Originalloose, die wir dem Käufer anshändigen: 1/2 A 240, 1/2 A 120, 1/4 A 60, 1/4 A 30.
empfehlen. Anteil: 1/4 A 52, 1/4 A 26, 1/4 A 13, 1/2 A 6,50, 1/4 A 3,25, 1/8 A 1,60.
Umtliche Gewinnlisten franco 60 ¢. - Portis 10 ¢. - Einschreiben 30 ¢ extra.
Oscar Bräuer & Co., Bank, Berlin W., Leipzigerſtr.
103.
Metzer Dombauloose à 3 M. 15 Fla., 1/2 Anteil M. 1.60

Tanz-Unterricht.
In meinem Mitte Januar im großen Saale der „Kaiser-Wilhelm-
Halle“ beginnenden H. Winterkursus für Abtheilungen und Einzel-
unterricht werden gefällige Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.
H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer,
Försterstraße 16, Ecke der Magdeburgerstr.

1890. **Die Bäckerei** 1890.

Programm der im Jahrgang 1890 erscheinenden
Erzählungen und Romane:
Flammenzeichen. von E. Werner.
Ein Mann! von Hermann Heiberg.
Quitt. von Theodor Fontane.
Baronin Müller. von Karl v. Heigel.
Sprung im Glase. von A. v. Perfall.
Eine unbedeutende Frau. von
W. Heimbürg. u. s. w. u. s. w.
Belehrende und unterhaltende Beiträge erster Schriftsteller.
Prachtvolle Illustrationen bedeutender Künstler.
Abonnements-Preis 8. Gartenlaube in Wochennummern M. 1.60
vierteljährlich, in jährl. 14 Hefen à 50 Pf. od. 28 Halbheften à 25 Pf.
Man abonnirt auf die Gartenlaube bei den meisten Buchhandlungen, auf die
Wochen-Ausgabe auch bei den Verkaufsstellen (Wochensatzblätter Nr. 277).

Einladung

zur Beilegung an der Frankfurter Vereinsloose-Gesellschaft, welche für
ihre Teilnehmer in der Serie bereits gezogene Staatsanleihenloose beschafft,
die unbedingt mit Treffer herauskommen müssen. Am 1. Februar d. J.
Ziehung der Köln-Windener 100 Mrk. Serienloose, Haupttreffer 165,000 Mrk.
Jahresbeitrag 4 ¢, vierteljährlich 12 ¢, monatlich 4 ¢. - Probeheft versenden
Otto Rist & Co., Frankfurt a. M., Eisenheimer Anlage 14.

Deutscher Kaiser Diemitz.
Heute Mittwoch
Schlachtfest.
Früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends
bierische Würst und Suppe, wozu
freundlich einladet
P. Heerbrandt.

Galle. Druck und Verlag von Otto Sende.

**Ia.
deutsche
Gummi-
wäſche:**

Stiefelränder à 30 ¢
Klappstiefel à 40 ¢
Mantelränder à 20 ¢
Chemisches in 4 Größen.
Universalwäſche
braucht nicht gewaschen zu werden
Stiefel, Klappstiefel, Mantelränder
und Chemisches in allen Weiten,
Klappstiefel,
Mantelränder und Chemisches,
Schneeflocken.



Shlipse
für Stiefel und Klappstiefel
in allen Farben u. Arten von 10 ¢ an
empfehlen als
billigste Bezugsquelle!
39. Albin Hentze 39.
Schneeflocken

Pianoforte
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfehlen ihre Pianinos in neuem Zustand,
Eisenconstr., höchster Tonhöhe und fester
Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand
frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar
oder Raten von 15 Mark monatlich an.
Preisverzeichnis franco.

Trauer-
Hüte,
Flore,
Rüschen
Größte Auswahl
Billigste Preise.
R. Sachs & Co.,
Hoflieferanten,
Gr. Ulrichstraße 55

Kein Husten mehr!
Der unschätzbare laute Reiz
kann der räthlichst gekannt, drück-
lich empfohlen. Es sind Koe-
chen Zwiebelbonbons verhanden
bereits Tausende ihre Wiederher-
stellung bei Husten, Hals-, Brust-
leiden und der jetzt herrschenden
Grippe - Epidemie.
In Weiten à 30 und 50 Fla. beim
alleinigen Erfinder u. Fabrikanten
Karl Koch, Herrenstr. 1,
und in den Apotheken;
ferner bei den Herren:
Goldbold & Co., Leipzigerstr.,
S. S. Kaufmann, am Markt,
Wass & Lorenz, Gr. Schlegelstr.,
Wulf, Kuhle, Thurn- u. Anders-
traßen-Gde.
C. Seeger, Magdeburgerstr. 45,
G. Schmalz, Geiſtſtraße 30,
H. D. Daniel, am Friedrichsplatz,
H. Steinbach, Albrechtsberg,
C. Kaiser, Schneeflocken 16,
Ludwig, Mansfelderstraße 7,
G. Amthorson, Magdeburgerstr.,
F. M. Strahner, Bernburgerstr. 15,
Wolff Soene, Drogen-Handlung,
Leipzigerstraße 54.
Wiederhändler: H. Reichardt jr.

Silberanagen-Collodium,
sicheres Mittel zur Befestigung der
Silberanagen und Hornhaut,
empfehlen
Ernst Jentzsch, Leipz. - Str. 31.

**Meine
Althez, Spitzwegerich- und
Zwiebelbonbons**
sind vorzüglich bewährt gegen
Husten, Heiserkeit, sowie
sonstige katarrhalische Leiden.
Paquete à 25 ¢ empfehlen
Ernst Jentzsch, Leipz. - Str. 13.
Für den Inzeratentheil verantwortlich
W. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.